

Kapitel IX.

Ein rätselhaftes Ereignis.

Als Rico in das Häuschen eintrat, später als sonst, denn über dem Gesang war wohl noch eine halbe Stunde vergangen, schoß ihm die Base entgegen.

„Fängst du jetzt so an?“ rief sie. „Das Essen stand eine Stunde lang auf dem Tisch, jetzt ist's fort. Geh nur gleich in deine Kammer, und wenn du ein ganzer Vagabund und Lump wirst, so bin ich nicht schuld; ich wollte lieber ich weiß nicht was thun, als einen Buben hüten, wie du einer bist.“

Rico hatte nie ein einziges Wörtlein geantwortet, wenn die Base ihn schmähte; aber an dem Abend schaute er sie an und sagte: „Ich kann Euch schon aus dem Wege gehen, Base.“

Sie schob den Kiegel an der Hausthür vor, daß es klatschte, dann fuhr sie in die Stube hinein und schlug die Thür hinter sich zu. Rico ging in seine dunkle Kammer hinauf. —

Am folgenden Tage, als drüben die ganze große Haushaltung, Eltern, Großmutter und alle Kinder beim Abendessen saßen, kam die Base herübergelaufen und rief in die Stube hinein: ob sie etwas vom Rico wüßten; sie wisse nicht, wo er sei.

„Der wird schon kommen, wenn's ans Abendessen geht“, antwortete der Vater geruhlich.

Nun kam aber die Base ganz in die Stube hinein, denn sie hatte gedacht, sie könne den Buben nur heraus-